

in der Orangerie des Belvedere, 1929, n. 35; R. Schmidt, Das Wiener Künstlerhaus 1861–1951; Jahrb. d. Wr. Gesellschaft 1929; Jüd. Lex.; Jew. Enc.; Vollmer.

**Epstein Julius**, Pianist. \* Agram (Zagreb), 7. 8. 1832; † Wien, 2. 3. 1926. Klavierschüler von J. Lichtenegger in Agram und seit 1850 von A. Halm (Klavier) und A. J. Rufinatscha (Komposition) in Wien. Er wirkte hier als Pianist und unterrichtete 1867–1901 am Konservatorium der Ges. der Musikfreunde. Als Pianist und Lehrer hat sich E. vor allem um den stilreinen Vortrag klass. Klaviermusik verdient gemacht und ist für zahlreiche, zu seiner Zeit im Konzertsaal noch nicht eingebürgerte Werke eingetreten. Im Zusammenhang mit seiner Lehrtätigkeit veranstaltete er viele Neuausgaben klass. und vorklass. Klavierwerke und hat neben Eusebius Mandyczewski an der Herausgabe der Schubert-Gesamtausgabe mitgewirkt. Zu seinen Schülern zählten u. a. Gustav Mahler, Ignaz Brüll, Hugo Reinhold, August Sturm, Natalia Duesberg-Jawurek und Fanny Busch-Mahler.

L.: M.Pr. vom 3. 3. 1926; H. Schuster, J. E., 1902; Einstein; Frank-Altman; Mendel; Die Musik in Geschichte und Gegenwart, 3; Reißmann; Riemann; Schladebach; Grove; Thompson; Baker; Schmidl; Wininger; Kosel; Jüd. Lex.; Univ. Jew. Enc.

**Epstein Moritz**, Journalist und Schriftsteller. \* Trebitsch (Mähren), 29. 3. 1844; † Wien, 15. 11. 1915. Seit 1868 journalistisch tätig als Redakteur bei der „Morgenpost“, beim „Neuen Fremdenblatt“, beim „Neuen Wiener Tagblatt“, beim „Extrablatt“ und bei der „Deutschen Zeitung“. E. wurde später Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ und Mitredakteur der „Neuen Freien Presse“. Zur Zeit des deutsch-franz. Krieges betätigte sich E. in Wien als Mitgl. des Exekutivkomitees und wirkte durch Jahrzehnte im Ausschuß und später im Vorstand der „Concordia“.

W.: Erzählungen; Lustspiele: Der Tanzboden, dramatische Kleinigkeit, 1876; Gestörte Flitterwochen, 1878; Vor der Wahl, 1884; etc.

L.: N.Fr.Pr. vom 16. 11., Wr.Zig. vom 16. und 19. 11. 1915; Brümmer; Eisenberg 1; Wininger.

**Epstein Richard**, Pianist. \* Wien, 26. 1. 1869; † New York, 1. 8. 1919. Sohn des Julius E. (s. d.) aus dessen Ehe mit der Pianistin Amalie Mauthner († 1916), war Schüler seines Vaters und von Robert Fuchs. Er wirkte zunächst in Berlin und Dresden als Pianist und Lehrer, trat 1904–14 als Kammermusiker und Lehrer in London auf und ging dann nach New York, wo er als gesuchter Klavierbegleiter

u. a. von Sembrich, Fremstad, Culp, Gerhardt, Destinn, Elman und Kreisler bis zu seinem Tode tätig war.

L.: Einstein; Riemann; Baker; Thompson.

**Erbach-Schönberg Karl Eugen Graf** zu, General. \* Schönberg (Grafschaft Erbach), 10. 2. 1732; † ebenda, 30. 8. 1816. Trat als Fähnrich in k. Dienst. Für die Einnahme der Schanzen von Spechthausen (1762) wurde er als Mjr. mit dem Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet. 1783 GM., während des Türkenkrieges 1788–90 FML., kämpfte in den Kriegen gegen Frankreich am Rhein und in den Niederlanden. 1796 zog er sich in seine Grafschaft zurück, deren Regierung er 1799 übernahm.

L.: Wurzbach; ADB; K. A. Wien.

**Erban Franz**, Chemiker. \* Brünn, 11. 8. 1865; † Absturz im Mustigil-Tobel bei Vadans (Vorarlberg), 7. 9. 1918. Stud. an der Techn. Hochschule in Wien, Chemiker in Textil- und Farbenwerken, 1888–90 in Trumau und Marienthal, dann in Höchst am Main, 1901–04 in Náchod in Böhmen. 1905 Dr. techn. in Wien, 1906 Priv. Doz. für Bleicherei, Färberei und Appretur an der Techn. Hochschule in Wien, 1912 Prof. d. technolog. Chemie an der Staatsgewerbeschule, 1913 ao. Prof. an der Techn. Hochschule in Wien; beratendes Mitgl. des Patentamtes und beedeter Sachverständiger des Handelsgerichtes Wien. E. erfand mit Pick ein Kaltbleichverfahren.

W.: Die Garnfärberei mit Azoentwicklern, 1903; Laboratoriumsbuch für Tinktoralchemiker, Koloristen, Ingenieure . . . , 1908; Die Anwendung von Fettstoffen . . . , 1911; Hrsg. der 3. Aufl. des Lehrbuchs der chem. Technologie der Gespinnstfasern von Georgievic, 1917.

L.: N.Fr.Pr. vom 14. 9. 1918; Chemiker Ztg. 42, S. 501; Österr. Chemiker Ztg. 21, S. 184.

**Erben Anton**, Techniker und Schulmann. \* Neuwelt (Böhmen), 13. 1. 1835; † Salzburg, 28. 5. 1905. Stud. in Prag, wandte sich dann dem Lehramt zu, 1855 an der Oberrealschule in Rakonitz, 1859 in Elbogen, 1864 in Salzburg, wo er dann auch im Techn. Klub eifrigst tätig war. 1870 Gemeinderat, wirkte er für die Errichtung einer achtklassigen Volks- bzw. Bürgerschule. 1881 stellte er seine Lehrtätigkeit ein; Bezirksschulinspektor, 1894 Schulrat, 1899 i. R. E. machte sich um das techn. Bauwesen und um den Schulhausbau in Land und Stadt Salzburg verdient.

L.: Ztg. d. Salzburger Landeslehrerver., 1905, n. 6; Salzburger Volksblatt 1905, n. 123; Mitt. der Ges. f. Salzburger Lkde., 45, 1905, S. 27ff.